

# Uniun da musica Sagogn

## Der jüngste Musikverein in der Surselva.

CHRISTIAN MARTI

Die Gemeinde Sagogn liegt im (Grau-)Bündner Oberland, zwischen Laax und Ilanz, und hat knapp 700 Einwohner. In diesem Bezirk – der Surselva – sprechen die Bewohner in den meisten Dörfern Rätoromanisch, im Idiom Sursilvan. Die Musikalität dieser wunderbaren Sprache zeigt sich auch in der kulturellen Vielfalt und Dichte. Musik hat einen hohen Stellenwert in der Region. So zählt sie 22 Musikvereine – alles Brassbands – und drei Jugend-Brassbands. Auch der Gesang spielt eine wichtige Rolle.

Am 10. Dezember 1961 gründeten ca. 20 Musikanten die Uniun da musica Sagogn (UMS), welche somit der jüngste Musikverein im Bezirk ist. Dies, nachdem ein erster Gründungsversuch in Zusammenarbeit mit Musikanten aus Valendas, drei Jahre zuvor, nicht

Uniun da musica Sagogn am Kantonalen Musikfest in Chur, 2013.



Bild: zvg

erfolgreich verlaufen war. Die erste Versammlung fand am 3. März 1962 statt. Der Bevölkerung von Sagogn präsentierte sich die UMS zum ersten Mal am 21. April 1963. An Pfingsten desselben Jahres fand das erste Jahreskonzert statt.

Eines der höchsten Ziele der UMS ist es, so Präsident Fredi Cavelti, einen Beitrag zur Dorfkultur allgemein, aber auch zur Blasmusikkultur in Sagogn und der Surselva im Speziellen zu leisten. Es soll auf einem guten Niveau musiziert und regelmässig an Musikfesten teilgenommen werden.

«Ermöglicht wird dies nur dank dem grossen Einsatz und dem Wohlwollen jeder Musikantin und jedes Musikanten. Für diese ist es nicht nur von grosser Wichtigkeit, gut zu spielen, sondern sich auch in vollem Glanz in- und ausserhalb des Dorfes präsentieren zu können», erklärt der Präsident. Neben den musikalischen Aktivitäten ist die UMS auch sonst sehr präsent im Dorfleben. Sie beteiligt sich an der Organisation und Durchführung diverser Veranstaltungen. Vom Dorfbasar über Lottoabende bis zu Bastelaktionen für den Weihnachtsmarkt. Natürlich ist dabei auch die Kameradschaft ein sehr wichtiger Faktor.

Bezüglich Nachwuchs kann sich die UMS glücklich schätzen, dass Ignaz Lombris und Silvio Lechmann 1994, als Präsident und Dirigent, die Gründung eines Jugendmusikvereins initiiert haben: Die Musica giuvenila Aspermont Sagogn, kurz MGAS. Die Grundausbildung erfolgt heute an der Musikschule auf professionellem Niveau. Nach zwei Jahren können die Jugendlichen in die MGAS eintreten und dort mitmusizieren. Der Übertritt in den Stammverein erfolgt nach Beurteilung des Jugendmusikdirigenten.

Eine Besonderheit des Vereins ist das Probekonzept. Da der Verein vor vier Jahren keinen Dirigenten gefunden hatte und der am-

tierende Principal Cornettist Michael Cadruvi die Verantwortung nicht alleine tragen wollte, musste der Verein neue Möglichkeiten suchen. Mit Stefan Roth fand er einen Dirigenten, der sich bereit erklärte, zusammen mit Cadruvi die musikalische Verantwortung zu übernehmen. Roth, der seine Ausbildung in den Niederlanden bei Jan Cober und an der Hochschule der Künste in Bern absolviert hat, dirigiert neben Sagogn noch vier weitere Vereine: Das Blasorchester der Jugendmusik Kreuzlingen, das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen, den Musikverein Kradolof-Schönenberg und die Bürgermusik Untereggen. Zudem ist er musikalischer Leiter des Blasorchesterprojekts Philharmonic Winds. Deshalb ist eine wöchentliche Probenpräsenz nicht möglich. Cadruvi übernimmt zirka zwei Drittel der Probearbeit. «Er ist sozusagen fürs Grobe zuständig», meint der Präsident. Den Feinschliff übernimmt dann Stefan. «Roth ist für uns ein absoluter Glücksfall. Durch seine immense Fachkompetenz und seinen Witz ist jede Probe mit ihm ein Erlebnis. Auch wenn er sehr beschäftigt ist, findet er ca. ein- bis zweimal im Monat Zeit, um ins schöne Bündner Oberland zu reisen, um mit uns zu proben», erklärt er.

Stefan Roth will die Freude am Musizieren vermitteln. Sein Credo lautet: «Die Musik und ihre Interpreten stehen im Mittelpunkt, der Dirigent ist dazu da, diese beiden und nicht sich selbst bestmöglich zu präsentieren.»

Die beiden Dirigenten sind bemüht, immer möglichst interessante Konzertprogramme zusammenzustellen. «Fördern und fordern» ist ein Grundsatz der beiden. Angesprochen auf die Besonderheiten des Vereins wird die gute Zusammenarbeit zwischen Dirigent und Co-Dirigent, die Kameradschaft und Leistungsbereitschaft sowie das Bemühen, aus vergleichsweise wenigen Proben viel herauszuholen, betont. ■

## Zum Verein

### ■ Wer bestimmt die Literatur?

Die Musikkommision, bestehend aus Dirigent, Vizedirigent und weiteren vier Mitgliedern. Die Hauptwerke für Musikfeste werden durch die zwei Dirigenten ausgewählt.

### ■ Wo steht der Verein in fünf Jahren?

Im Probelokal in Sagogn mit weiteren 5 Jahren voller schöner Erinnerungen an musikalischer Highlights und voller Tatendrang für die nächsten 5 Jahre...

### ■ Was stört Sie an der Blasmusik?

Konkurrenzdenken zwischen den Vereinen. Grundsätzlich darf nicht zu viel stören, sonst würden wir das falsche Hobby ausüben.

## In Zahlen

### ■ Gründungsjahr 1961

### ■ Teilnahme an diversen Regional- und Bezirksmusikfesten sowie an 6 Kantonalen und 2 Eidgenössischen Musikfesten

### ■ 33 Mitglieder

### ■ 10 Frauen/23 Männer

### ■ Durchschnittsalter 34

### ■ 30 Proben; ca. 10 mit Roth und 20 mit Cadruvi

### ■ 1 Jahreskonzert/3–4 Dorfauftritte/1–2 sonstige Aufführungen